

„Klein, aber fein“

Als Familienunternehmen zu einem der Marktführer

Die im schwäbischen Ellwangen ansässige Matho Konstruktion & Maschinenbau GmbH bietet in ihrem Portfolio Entsorgungslösungen für Produktionsabfälle wie Randstreifen, Stanzgitter oder Leerpäckungen für ein Spektrum zwischen ein oder zwei Produktionsmaschinen bis zu kompletten Produktionshallen an.

Die Cuttobag-Serie, bei der die geschnittenen Restmaterialien in einem oder zwei Foliensäcken gesammelt werden, ist für kleinere bis mittlere Produktionsprozesse geeignet, während die Cuttopress-Anlagen Zentralsysteme für komplette Produktionslinien darstellen, in denen die Reststoffe in Containern gesammelt und zu Ballen gepresst werden.

Da die Absaugung und Beseitigung der Reststoffe keine langwierigen Stillstandzeiten mehr verursachen, kann der Herstellungsprozess kontinuierlich gefahren werden. Ein echter Vorteil. Dabei ist das Schneidmodul das Herzstück jeder Anlage, das dank eines eigens entwickelten Ölsprühsystems auch die Zerkleinerung selbstklebender Materialien erlaubt.



Matthias Thor, Sales & Marketing Manager von Matho, vor dem Ellwanger Firmengebäude

Mit 25 Mitarbeitern am Hauptstandort Ellwangen erreicht Matho dank 14 Vertretungen weltweit und einem hohen Maß an Flexibilität dennoch einen Exportanteil von 88 %, ganz nach dem Motto „klein, aber fein“, wie Matthias Thor, Sales & Marketing Manager bei Matho, im Gespräch mit C2 betont. Mit dem weltweiten Service, der von dort aus koordiniert wird, sowie den hauseigenen Entwicklungen und komplett selbst gefertigten Anlagen „versuchen wir, dem Wettbewerb immer ein bis zwei Schritte voraus zu sein.“

Platz sparen durch effizientes Reststoffhandling

Ein Beispiel für die Vorteile einer effizienten Absaugung und Entsorgung von Reststoffen mithilfe eines Matho-Systems bietet die niederländische Etikettendruckerei W & R in Tilburg. Da die Produktionshalle dort aus allen Nähten platzte, aber nicht mehr ausgebaut werden konnte, fiel den Verantwortlichen auf, dass das bisherige Reststoffhandling enorm viel Platz beanspruchte. Für eine effizientere Lösung wandte man sich an das schwäbische Unternehmen.



Die zentrale Absauganlage, die mit jeder Maschine verbunden ist, sorgt für eine effiziente Entfernung des Restmaterials



In der stationären Containerpresse CP-6000 wird das bereits zerschnittene Material unter hohem Druck gepresst

Für den niederländischen Etikettendrucker installierte Matho eine zentrale Zerkleinerungs- und Absauganlage für zehn Druckmaschinen, die individuell auf die Platzbedürfnisse zugeschnitten wurde. Dank des modularen Aufbaus und Erweiterungssystems konnten mittlerweile zwei weitere Druckmaschinen daran angeschlossen werden. Mit der Absauganlage, die an eine Containerpresse gekoppelt ist, werden die Reststoffe direkt an den einzelnen Druckmaschinen abgesaugt, zerkleinert und über ein zentrales Rohrleitungssystem entsorgt. Das ermöglicht zum einen eine deutliche Reduzierung des Aufwands für die Entsorgung der Reststoffe, zum anderen kann die Abwicklungsspannung der Rollen auf diese Weise während des gesamten Produktionsprozesses konstant gehalten werden. Zuvor musste die Abrollspannung permanent überwacht werden, um einen Materialabriss und dadurch zusätzliche Stillstandzeiten zu vermeiden.

Auch bei der Folienproduktion konnte W & R von der Matho-Technologie profitieren. Durch die kompakte Kombination von Absaugung, Gebläse und Sammelcontainer wurde nicht nur der Herstellungsprozess effizienter gestaltet, sondern gleichzeitig auch noch Platz eingespart. Da durch das Pressen des Abfalls auch das Reststoffvolumen reduziert wird, entfallen 60-70 % der Containerabholungen. ■